



Ev.-luth.
Trinitatisgemeinde
Kiel

SONDERAUSGABE

Unsere Gemeinde

im

April

Mai

2020

Im Gespräch bleiben

Manchmal möchte man ja



einfach mit jemandem sprechen...

Wir leben in besonderen Zeiten. Das öffentliche Leben ist massiv eingeschränkt. Wir sind gehalten, zu Hause zu bleiben, nur noch für das Dringende und Notwendige unsere Wohnungen zu verlassen.

Die entsprechenden Verordnungen begrüßen und befolgen wir als Trinitatisgemeinde, da wir darin einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Krise sehen, welche durch die Verbreitung des Corona-Virus verursacht wird.

Was aber für manchen auf der Strecke zu bleiben droht, sind die sozialen Kontakte.

Nicht jede/nicht jeder ist auf social media unterwegs.

**Außerdem tut es auch gut, wenn wir uns direkt sprechen.
Sonst droht neben Ängsten und dem Gefühl
der Isolation auch Einsamkeit.**

Wir Pastoren* in der Trinitatisgemeinde wollen gerne für Sie da sein, wenn Sie ein seelsorgerliches Gespräch oder einfach nur einen „Schnack“ halten möchten, wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt.

Bitte rufen Sie uns an.

Pastorin Inga von Gehren
78 42 01

Pastor Georg Alexy
78 73 96

Pastor Tilman Lautzas
66 84 454

Pastor em. Tom Beese
66 84 506

C J - So Gott will und wir leben

Früher setzten viele Menschen zwei Buchstaben unter ihre Pläne: C und J. Das steht für „Conditio Jakoea“, die „Bedingungen des Jakobus“. Denn in einem Bibelwort aus dem Jakobusbrief 4,15 heißt es: „So Gott will und wir leben.“ Das ist die demütige Einschränkung aller Pläne.

Eine Erinnerung: Wir können vieles toll durchorganisieren, aber unser Machen-Können hat eine Grenze. Eine Grenze, an der wir sowohl ehfürlich als auch vertrauensvoll innehalten.

Ehfürlich - es kann alles anders kommen; wir haben nicht alles im Griff. Vertrauensvoll – auch dann ist das Leben von Gott umfassen!

Heute, in Corona Zeiten, stehen andere Buchstaben unter unseren Plänen: C C – Conditio Corona. Morgentliche Pläne sind abends hinfällig, weil sich die Wirklichkeit innerhalb von wenigen Stunden verändert hat. Alle Vorhaben stehen unter der Bedingung, dass die Corona-Krise irgendwann überstanden sein wird. Beunruhigend ist das.

Viele Menschen sind tief besorgt und real bedroht. Menschen, denen die Grenze der Lebensexistenz auf den Leib rückt. Die Angst haben. Die leiden. Es braucht große Solidarität mit Kranken, Alten und vom Virus Bedrohten. Und mit denen, die den Preis der Solidarität als Erste zahlen und dadurch in Existenznot geraten.

Solidarität mit den Schwachen und Bedrohten, das ist das Kerngeschäft Gottes. In dieses Kerngeschäft verwickelt er die Seinen seit je her. Aber auch unsere Nächstenliebe steht unter den Buchstaben C C. Unter den Bedingungen von Corona sind viele Formen der Solidarität zur Bedrohung geworden.

Wir erkennen nie dagewesene Grenzen. Nichts zu machen, zu Hause zu bleiben und alles still stehen zu lassen ist zur größtmöglichen Solidaritätsbekundung geworden.

In diesen Zeiten fügen wir uns den Bedingungen der Pandemie. Aber: Wo alles unter den Buchstaben CC steht, setze ich in Gedanken C J hinzu: So Gott will und wir leben. Die Wirklichkeit unter Corona ist abends eine andere als morgens.

Aber: Sie ist immer noch umfassen von Gott. Das glaube ich, ehfürlich und vertrauensvoll.

Pastorin Inga von Gehren

Lesen Sie eine lange Fassung auf www.trinitatis-kiel.de

Wenn der Hahn dreimal krächt

Auf vielen Kirchen findet sich ein Hahn. Auch den Turm der Weinbergkirche ziert so ein Frühaufsteher. Auf der Spitze der Maria-Magdalenen-Kirche sitzt der Hahn sogar auf dem Kreuz. Die Tradition geht zurück auf eine Geschichte in der Bibel. Jesus wird gefangengenommen und verurteilt. Die Jünger bleiben verwirrt und verlassen zurück. Da wird Petrus mehrfach gefragt, ob er nicht auch einer von denen wäre, die zu Jesus gehören. In Todesangst verneint er. Dreimal verleugnet er. Es muss schon in den Morgenstunden dieser dramatischen Nacht gewesen sein, denn anschließend krächt der Hahn dreimal. Petrus muss bitterlich weinen - denn genauso hatte Jesus es vorhergesagt. Später wird Petrus die Leitfigur der neuen christlichen Gemeinde und der Fels, auf dem die Kirche steht. Der Hahn wird zum Symbol für das neue Leben und die Auferstehung.

Ich deute die Geschichte mal so: Versagen und Neuanfang liegen nah beieinander. Gott stellt uns manchmal vor fast unlösbare Aufgaben. Wir erleben unser Versagen. Aber Gott lässt uns nicht fallen, sondern baut uns auf und gibt uns Mut, neue Wege zu gehen.

Der Hahn ist Mahner und Mutmacher zugleich. Er markiert den Übergang von der Nacht zum Tag. Wenn er den Morgen ankündigt, lassen wir die Nacht hinter uns. Der Hahn ruft uns hinein in die Aufgaben des neuen Tages und erinnert uns an Jesus und Petrus.

Wenn der Hahn dreimal krächt, können wir neu beginnen. Oder besser noch: Gott beginnt neu mit uns. Wir lassen Schuld und Versagen hinter uns und übernehmen die Verantwortung, die uns übertragen ist.

In diesen Tagen werden unterschiedlichste Verschwörungstheorien verbreitet. Dazu gehört auch die mittelalterlich klingende Behauptung, die Corona-Krise sei eine Strafe Gottes. Nein - keine Strafe. Aber vielleicht ein Weckruf. Auf jeden Fall müssen wir uns jetzt als Menschen in Gemeinschaft bewähren. Und wir werden darüber nachdenken, wie wir in Zukunft leben wollen. Ein Weiter-So wird es nicht geben.

Indem ich den Übergang von der stillen Karwoche in die Osterzeit hinein bewusst begehe, höre ich den Hahn als Mahner. Und ich sehe ihn stolz auf den Kirchtürmen sitzen als Zeichen des neuen Tages und des neuen Lebens.

Pastor Tilman Lautzas

Einkaufshilfe und mehr



Wenn die Not am Größten ist, wächst auch die Bereitschaft zu helfen. Viele Menschen machen sich bewusst, dass es uns bei allem Ernst der Lage noch gut geht.

Wir leben in Frieden, haben ein Dach über dem Kopf, Essen und Trinken und sogar vielfältige Möglichkeiten, miteinander zu kommunizieren.

**Warum nicht anderen helfen,
die von der Krise mehr betroffen sind als ich?**

Eine Gruppe junger Leute in Berlin hatte eine tolle Idee. Sie haben eine Homepage aufgesetzt: quarantaenehelden.de. Da können sich Leute unter Angabe der Postleitzahl eintragen, die helfen wollen. Und auch Leute, die Hilfe benötigen: Einkaufen, Botengänge, Erledigungen usw. Wer Hilfe braucht, muss sich allerdings auf der Homepage registrieren. Damit sind manche Menschen überfordert.

Daher hilft die Trinitatisgemeinde jetzt ganz direkt:

**Zentrale Telefonnummer
260 99 460
Karen Ulke, Gemeindepädagogin
In der Trinitatisgemeinde stehen Teamer bereit,
die ehrenamtlich für Sie einkaufen!**

Das funktioniert so: Sie melden sich unter der Telefonnummer und schildern ihr Anliegen. Wir organisieren die Hilfe!

Die einzige Voraussetzung ist: Die Helfer betreten nicht ihren Haushalt und begegnen Ihnen nicht persönlich. Wie das genau geht, erklären wir Ihnen dann.

Also: Nur Mut, wenn Sie das Haus nicht verlassen können oder wollen oder sonst irgendwie Hilfe brauchen.

Rufen Sie auch gerne an, auch wenn Sie nur mal reden wollen.

Diplomsozialpädagogin Karen Ulke
Pastor Tilman Lautzas

Corona zur Schnecke machen...

Pastorin im Homeoffice: „Mami, hat der liebe Gott das blöde Corona gemacht?“

Wir sitzen zu viert beim Essen und neuerdings beten wir vorher. Das machen wir sonst irgendwie nur manchmal. Und zusammen essen machen wir auch nicht so oft. Wir arbeiten beide für die Kirche, mein Mann und ich, da sind wir zur Abendbrotzeit schon mal öfter unterwegs. Mittags essen wir nie zusammen. Jetzt essen wir dreimal am Tag zusammen. Und jetzt habe ich das Bedürfnis, die Mahlzeit mit einem Gebet zu beginnen. Alle einmal ruhig werden. Uns zusammenfinden. Gott kriegt das besser hin als wir Eltern. Und irgendwie tut es gut, Gott an den Tisch zu holen. Also, wir beten: „*Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt, o Gott, von dir, wir danken dir dafür. Amen*“

Und dann kommt die Frage:

Mami, hat der liebe Gott das blöde Corona gemacht?

Äh...? Also... das kann man so nicht... also Nein! ... Andererseits... also, ... komplexe Frage ... da müssten wir mal in Ruhe...

Eine Antwort, die Kinder total zufrieden macht!!!

Mami, hat er???

Ich komme aus der Frage nicht raus. Mein Kind zwingt mich sozusagen ins Homeoffice am Mittagstisch. Ich muss eine Antwort geben. Aber diese Antwort darf keine Beantwortung sein. Keine, die den Ball gleich ins Aus schießt. Der Ball bleibt von nun an auf dem Tisch. Aber erstmal zurückspielen...

Was meinst denn *du*?

Das wäre *gemein* von Gott. Dann wäre er ja gar nicht mehr lieb!

Du meinst, Gott macht nur *liebe* Sachen?

Ja, deswegen heißt er doch der „*liebe* Gott“!

Und die bösen Sachen?

Die kommen von woanders her!

Von wo?

Vielleicht vom „*bösen* Gott“?

Dann gibt es noch einen Gott?

Ja, den *bösen* Gott. Der *liebe* Gott macht die *guten* Sachen. Und der *böse* Gott macht die *schlechten* Sachen.

Corona zur Schnecke machen...

Und wer ist stärker?

Im Moment der böse Gott.

Jetzt bekomme ich aber Angst.

Was macht denn bloß der liebe Gott gerade?

Der ist einfach nur lieb. Aber der kann gerade gar nichts machen.

Das ist aber schlimm. Dann brauchen wir ihn ja gerade gar nicht! Wenn er gar nichts machen kann.

Mami, sind wir gerade ganz allein mit dem bösen Gott?

Und wenn es doch nur den einen Gott gibt?

Aber dann hat der liebe Gott ja auch das blöde Corona gemacht. Das ist gemein von Gott!

Ja, das ist gemein von Gott.

Aber ich glaube, ich finde es besser, wenn der liebe Gott gemeine Sachen macht und Macht hat, als wenn ein böser Gott gemeine Sache macht. Weil...

Weil der liebe Gott will, dass alles doch gut wird? ... Vielleicht kann er auch gemeine Sachen in gute Sachen verwandeln. Also, irgendwann...

Ich hoffe, dass Gott das kann und tun wird.

Aber, Mami, *jetzt* ist es so schlimm mit dem Corona. Gott müsste *jetzt* schon etwas tun!

Was meinst du, sollte Gott tun?

Mami, ich bin erst 6!!! Ich kann Gott doch nicht sagen, was er tun soll. Sag du es ihm mal!

Ich bin erst 40!! Ich kann es ihm auch nicht sagen!

Vielleicht die Bundeskanzlerin?

Vielleicht kann niemand Gott sagen, was er tun soll.

Wir alle wissen es gerade nicht...

Aber ich hoffe, Gott weiß es!

Vielleicht könnte ja Gott *uns* sagen, was *wir* tun sollten?“

Gute Idee. Und weißt du was: Irgendwie macht er das sogar. Schon seit tausenden von Jahren.

Da ist ein dickes Buch bei zusammengekommen.

Die Bibel?

Ja. Da stehen ganz viele Ansagen und Regeln von Gott drin. Eine der Wichtigsten ist die Corona-Regel!

Corona zur Schnecke machen...

Gott hat eine Corona Regel gemacht???

Sozusagen. Sie heißt nur ein bisschen anders.
Sie heißt „Sabbat Regel“!
Die Sabbat Regel ist: Tue immer wieder mal nichts!
Weil: Das brauchst du, um leben zu können. Sonst ist schnell alles zu viel. Und dann drehst du durch...

Das ist ja genau das, was die Menschen jetzt gerade tun sollen:
Nichts! Und zu Hause bleiben.

Genau. Wenn wir uns alle an Gottes Sabbat Regel halten, dann wird der Corona Virus ganz langsam und dann können die Ärztinnen und Pfleger es hoffentlich schaffen, den kranken Menschen zu helfen

Dann ist die Sabbat Regel ja eine richtig „gute Gabe“ von Gott und wenn wir sie alle halten, dann macht sie Corona zur Schnecke!

Tatsächlich! Die Sabbat Regel macht Corona zur Schnecke!

Und zu Hause kann man ja auch ganz viel machen. Alles, wofür wir sonst nie Zeit haben...

Ja, aber Achtung! Die Sabbat Regel ist auch wichtig für zu Hause. Damit man da nicht durchdreht:
„Achte darauf, wann etwas genug ist.
Und dann lass es gut sein. Mach auch mal nichts!“

Mami, wie geht eigentlich nichts machen?

...hm, vielleicht einfach ruhig dasitzen. Vielleicht die Hände falten, damit sie nichts machen.
Und dann Gott machen lassen. Vielleicht nur denken:
Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt,
o Gott, von dir, wir danken dir dafür!“

Ach, deswegen beten wir gerade immer. Damit wir nicht durchdrehen! Jetzt habe ich aber Hunger...

Ich bin froh, dass Gott mit uns am Tisch sitzt!

Morgen laden wir ihn wieder ein!

Vielleicht so: „Komm, Herr Jesus, sei du unser Gast. Und segne, was du uns bescheret hast.“

Das wird vermutlich wieder jede Menge Fragen auf den Tisch werfen...

Pastorin Inga von Gehren, 20.3.2020

Das Coronaparadox

Mir fällt es unsagbar schwer, in diesen Tagen und Wochen, wenn es denn bei Wochen bleibt, auf das zu verzichten, was fest zum Wesen unserer Kirche gehört, auf die Gemeinschaft. Jesus sagt: *„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“* (Mt 18, 20). Wo Menschen sich im Namen Jesu versammeln, da entsteht Kirche. Umgekehrt kann man sagen, Menschen im Namen Jesu zusammenzubringen, das ist eine der zentralsten Aufgaben der Kirche. Doch genau das tun wir im Augenblick nicht. Im Gegenteil, durch die strikte Absage unserer Veranstaltungen verhindern wir Gemeinschaft. Und das ist im Augenblick das Richtigste, was wir tun können. Die Situation ist paradox. Indem wir uns so verhalten, wie es unserem Wesen widerspricht, tun wir das, was unserem Wesen entspricht.

Uns unbedingt voneinander fernzuhalten, kann jetzt Leben retten. In was für einer verrückten Situation wir stehen! Wir zeigen unsere Liebe zueinander dadurch, dass wir uns aus dem Weg gehen und möglichst wenig Kontakt zueinander haben. Ich habe so etwas noch nie erlebt.

Dass wir im Augenblick keine physische Gemeinschaft haben können, bedeutet nicht, dass überhaupt keine Gemeinschaft mehr möglich wäre. Wir sind weiter füreinander da. Nur eben nicht an ein und demselben Ort. Obwohl räumlich getrennt, sind wir doch im Geist beieinander. Jeden Tag um 12 Uhr mittags wird eine Pastorin oder ein Pastor unserer Gemeinde in der kommenden Zeit in einer unserer Kirchen ein Gebet sprechen. Wir laden Sie ein, zu Hause mitzubeten, wenn die Glocken unserer drei Kirchen mittags zum Gebet läuten. Die Pastor*in unserer Gemeinde stehen telefonisch für Gespräche zur Verfügung. Unsere Sozialpädagogin vermittelt Kontakte zu Netzwerken, die Einkaufshilfen anbieten. Unser Büro ist telefonisch weiter für sie da. Das sind nur einige Beispiele, wie wir trotz der räumlichen Trennung weiter in Kontakt bleiben. An weiteren Ideen arbeiten wir zurzeit per Telefonkonferenzen. Wenn wir jetzt alle zusammenhalten und einander solidarisch aus dem Weg gehen, werden wir die diese schwere Zeit bestehen. Dabei helfe uns Gott.

Pastor Georg Alexy

Weitere Gebete und Links zu geistlichen Online-Angeboten anderer Gemeinden finden Sie auf www.trinitatis-kiel.de.

Mittagsgebet

in der Trinitatisgemeinde

(und vielen anderen Kirchen) täglich jeweils 12 Uhr

Bitte beten Sie von zu Hause aus mit!



Mittagsgebet
Jeden Tag
12 Uhr

Diesen Gebetstext, weitere geistliche Impulse und laufend aktualisierte Informationen über Angebote und Hilfen der Trinitatisgemeinde finden Sie auf unserer Homepage: www.trinitatis-kiel.de

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.
Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.
Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.
Der HERR behüte deinen Ausgang
und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Bleib mit dei-ner Gna-de bei uns, Herr Je-su Christ. Ach

bleib mit dei-ner Gna-de bei uns, du treu-er Gott -

Gebet

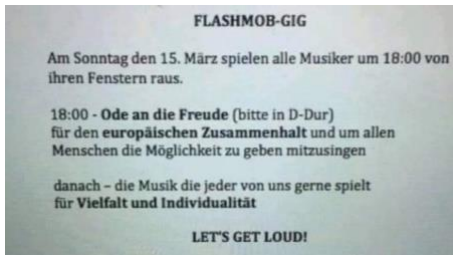
Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten
und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Bitte tröste jene, die jetzt trauern.
Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie,
allen Krankenschwestern und Pflegern
Kraft in dieser extremen Belastung.
Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter
Besonnenheit.
Wir beten für alle, die in Panik sind.
Alle, die von Angst überwältigt sind.
Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.
Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben
oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen Dir alle,
die in Quarantäne sein müssen,
sich einsam fühlen, niemanden umarmen können.
Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.
Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwilt, dass die
Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.
Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.
Dass wir irgendwann sterben werden
und nicht alles kontrollieren können. Dass Du allein ewig bist.
Dass im Leben so vieles unwichtig ist,
was oft so laut daherkommt.
Mach uns dankbar für so vieles,
was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.
Wir vertrauen Dir.
Wir bitten besonders für.....

Vaterunser

Segensbitte

Der Herr segne und behüte uns.
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns
und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden.
Amen.

Musik verbindet



Manchmal sind es einfach kleine Hoffnungszeichen, die einen gerade in einer Krise aufrichten und trösten können. Dazu gehört auch der oben genannte „Flashmob-Gig“ des Posaunenwerkes unserer Nordkirche.

Millionen von Menschen müssen zur Zeit soziale Kontakte einstellen oder auf ein Minimum begrenzen. Ganz schnell tritt da ein Gefühl von Einsamkeit und Isolation auf.

Viele Bläser und Bläserinnen sind der oben abgebildeten Einladung gefolgt und haben von Greifswald bis Sylt, von Flensburg bis Hamburg ihr Instrument zur Hand genommen und gegen die aufsteigende Angst vor dem Corona-Virus gespielt.

Musik verbindet, auch von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung. Wunderbare, tröstliche Choräle erklangen, die Menschen schon zu allen Zeiten begleitet haben, deren Texte Sie im Gesangbuch nachlesen und beten können:

„Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit...“ (Gesangbuch Nr. 369)

„Der Mond ist aufgegangen, die golden Sternlein prangen...“ (Gesangbuch Nr. 482)

Bleib bei mir, Herr, der Abend bricht herein...“ (Gesangbuch Nr. 488)

Ich gehöre auch zu den Bläsern und möchte diese Tradition vor meiner Haustür gerne manchen Abend fortsetzen.

Ich blase Choräle von unserem Balkon Richtung Friedhof. Zuhören kann man an der Elmschenhagener Allee 5 -7 (an der Baustelle).

Vorgesehen ist samstags und sonntags von 18.00-18.15 Uhr. (Änderungen vorbehalten)

Ihr Tom Beese, Vertretungspastor

Aus dem KGR

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder unserer Gemeinde,

die Ausbreitung des Corona Virus stellt unsere Gesellschaft und jeden Einzelnen vor große Herausforderungen. In den letzten Tagen haben sich die Risikoeinschätzungen sowie Verordnungen und Handlungsempfehlungen von staatlicher Seite deutlich verändert und massiv verschärft.

In enger Abstimmung mit der Nordkirche sowie dem Kirchenkreis Altholstein und auf Basis der entsprechenden Verordnungen des Landes Schleswig-Holstein und der Stadt Kiel, haben wir daher bis auf weiteres alle Gottesdienste, Veranstaltungen, Treffen von Gruppen, etc. in unserer Gemeinde abgesagt. Dies betrifft damit leider auch alle geplanten Gottesdienste und Veranstaltungen zum Osterfest. Auch die geplanten Konfirmationen am 26. April, 10. und 17. Mai werden leider nicht stattfinden können.

In diesen schweren Tagen stehen Ihnen die Pastores unserer Gemeinde für Gespräche unter den bekannten Telefonnummern gern zur Verfügung. Zum Schutz auch der Mitarbeiter unserer Gemeinde bleiben die Gemeindehäuser und damit auch das Büro im Gemeindehaus Maria-Magdalenen für den Besucherverkehr geschlossen. Sie erreichen uns telefonisch unter 78 64 00, per Fax unter 78 48 03 oder per E-Mail unter mm@trinitatis-kiel.de.

Michael Ohm
Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Nach Corona: Fleißige Helfer*innen gesucht

Die Vermietung von Räumlichkeiten unserer Gemeinde ist z. Zt. natürlich komplett ausgesetzt. Für „die Zeit danach“ suchen wir zuverlässige Helfer*innen, die die Abwicklung dieser Vermietungen insbesondere an Wochenenden übernehmen. Zu ihren Aufgaben gehören z.B. die Übergabe der Räume, der Hinweis auf evtl. Besonderheiten und natürlich ein prüfender Blick bei der Rücknahme der Räume. Als kleine Aufwandsentschädigung vergüten wir jeden Einsatz dieser Art mit 20 €.

Bei Interesse bitte E-Mail an: kgr-vorsitz@trinitatis-kiel.de
oder Anruf im Gemeindebüro: 78 64 00

Vorankündigungen

"Ob wir diese Feste dann wieder feiern können?
Jedenfalls veröffentlichen wir die Termine unter den
Bedingungen C C und C J (s. Geistliches Wort S. 3)"



**Sturmwarnung
Achtung: Geist bewegt!**

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

1. Juni | Pfingstmontag | 11.00 Uhr
im Kirchgarten der Maria-Magdalenen-Kirche
anschließend Empfang

Mitwirkende Gemeinden

Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde Kiel
Katholische Pfarrei Franz von Assisi, Kiel
Ev.-Luth. Andreas-Kirchengemeinde Kiel-Wellingdorf
Ev.-Luth. Bugenhagen-Kirchengemeinde Kiel-Ellerbek
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kiel-Gaarden

Musik

Posaunenchöre Trinitatisgemeinde & Wellingdorf

Gemeindefest an Trinitatis

Sonntag 7. Juni | Maria-Magdalenen-Kirche
11 Uhr Gottesdienst mit Beteiligung aller Chöre

Anschließend Fest im Kirchgarten mit Kinderprogramm

Helfende und mitgestaltende Hände dringend gesucht!
Geme melden...

**...bei Gemeindepädagogin Karen Ulke
oder Pastorin Inga von Gehren**

Gartengruppe Trinitatis

Blumenbeete vor der Maria-Magdalenen-Kirche – CJ*

Ein neuer, offener Kreis Ehrenamtlicher hat sich in der Trinitatisgemeinde zusammengefunden:

die **Gartengruppe Trinitatis**.

Das erste Projekt sollte die Neugestaltung der verblühten Wiesen vor der Maria-Magdalenen-Kirche als insektenfreundliche Staudenbeete sein.

Dazu hatte die Gruppe sich bei dem Förderprojekt der Stadt Kiel „Gemeinsam Kiel gestalten“ beworben und wurde von der Jury ausgewählt!

Dem Projekt wurde die Fördersumme von 2.756 Euro bewilligt.

Diese freudige Nachricht erreichte uns ein paar Stunden vor den alles erschütternden Veränderungen durch das Corona Virus.

Gerade wollten wir die Ärmel hochkrepeln und loslegen: Eigentlich sollte dazu am Sonntag, 3. Mai, eine gemeinschaftliche Pflanzaktion vor der Maria-Magdalenen-Kirche stattfinden. Mit einem Familiengottesdienst zum Thema „Das wächst! Das wird!“ Mit Kinderchor und hinterher gemeinsam eine Suppe essen und dann zusammen Beete einfassen, Pflanzen setzen, Insektenhotels bauen...

Vermutlich wird es am 3. Mai keinen Gottesdienst geben können und auch keine Gemeinschaftsaktion.

Die Beete vor der Maria-Magdalenen-Kirche werden trotzdem irgendwie anfangen zu blühen. Ein paar Samen schlummern noch in der Erde. Und die schönen Ideen schlummern weiter in uns. Bis sie irgendwann verwirklicht werden können.

Zu diesem Zeitpunkt wissen wir nicht, wann das sein wird. Aber irgendwann wird es wieder losgehen. Und dann sind Sie herzlich eingeladen dabei mitzumachen.

Für die Zukunft geplant ist ein Offener Treff einmal im Monat, freitags am Spätnachmittag: Gemeinsames Gärtnern vor der Kirche für alle, die mitmachen wollen – auch spontan und dann und wann.

Sobald es Termine gibt, finden Sie diese wie alles andere auf der Homepage, in den Schaukästen und im Gemeindebrief. CJ*

* Siehe geistliches Wort Seite 3 Pastorin Inga von Gehren

Aus der Gemeinde

Goldene Konfirmation 2020?

Sind Sie vor 50 Jahren in der Maria-Magdalenen-Kirche oder in Stephanus konfirmiert worden? Oder haben Sie in der Weinberggemeinde Konfirmandenunterricht genossen? Inzwischen sind die Gemeinden in Elmschenhagen Süd und Nord, in Kroog, Wellsee und Rönne längst zur Trinitatisgemeinde zusammengewachsen.

Für alle diese Bezirke wollen wir Goldene Konfirmation feiern. Dabei kommt es auf das genaue Datum nicht an. Wenn Sie zwischen 1968 und 1972 konfirmiert sind, können Sie dabei sein. Nur: das genaue Datum können wir erst nennen, wenn wir wieder Planungssicherheit haben.

Aber Sie können diese Zeiten nutzen, in denen Sie überwiegend zu Hause sitzen. Bitte denken Sie darüber nach, ob Sie sich noch an irgendjemanden erinnern! Kennen Sie noch Namen, haben Sie Kontakte, wissen Sie vielleicht aktuelle Adressen? Für jeden Hinweis sind wir dankbar.

Vielleicht wird gerade diese Zeit der Isolation eine Zeit, in der alte Beziehungen wieder aufgenommen werden.

Wenn Sie Namen oder Adressen haben, wenn Sie eine Spur kennen, der wir bei der Suche folgen sollten, wenn Sie eine persönliche Einladung erhalten wollen, wenn die Goldene Konfirmation kommt - dann melden Sie sich gerne bei uns!

Pastor Tilman Lautzas und Pastor Georg Alexy

Gemeindebüro, Christine Kreß-Lindenberg, Tel. 78 64 00

Gottesdienste für Zuhause

Anstelle des Gottesdienstes mit der Gemeinde werden Pastor Georg Alexy und Organist Christian Steltner einen Gottesdienst für Sonntag 29. März aufzeichnen.

Den technischen Support leistet Wolfgang Steinmeier.

Der Gottesdienst kann als Podcast oder Video von der Homepage www.trinitatis-kiel.de heruntergeladen werden.

In den nächsten Wochen soll es für jeden Sonntag die Aufzeichnung einer Andacht bzw. eines Gottesdienstes für die Gemeinde zu Hause geben.

Feiern Sie mit uns und der ganzen Gemeinde!

Anmeldung zur Konfirmation 2022

Gewöhnlich beginnt nach den Sommerferien ein neuer Konfirmandenjahrgang. Eingeladen sind dann alle, die mindestens zwölf Jahre alt sind.

In Anbetracht der Corona-Krise kann und wird sich der Start nach hinten verschieben. Schließlich wollen wir ja erstmal die Konfirmationen 2020 nachholen, wenn es wieder möglich ist. Dennoch können Sie sich schon jetzt telefonisch informieren, Rücksprache mit uns halten und sich für die Anmeldung vormerken lassen.

Die Konzeption der Konfirmandenzeit in Trinitatis sieht vor, dass die Gruppen sich alle zwei Wochen dienstags oder donnerstags treffen. Einmal fährt der ganze Jahrgang gemeinsam auf eine große Wochenendfreizeit. Während der ganzen Zeit und bei den Konfirmationen sind eigens ausgebildete Teamer und Jugendleiterinnen beteiligt. Die erlebnispädagogische Ausrichtung sorgt dafür, dass sich ernste, berührende, spielerische, spannende und spaßige Momente abwechseln werden. So das Konzept - ab wann all diese schönen Dinge wohl wieder möglich sein werden?

Übrigens: Im neuen Jahrgang soll es mindestens eine Gruppe im Gemeindehaus Weinberg geben.

Die Konfirmationen in den drei Kirchen der Trinitatisgemeinde sollen 2022 gefeiert werden.

Weitere Auskünfte gibt Pastor Tilman Lautzas. Telefonische Vormerkungen sind ab sofort im Gemeindebüro möglich.

Für die endgültige Anmeldung werden eine Geburts- und ggfs. die Taufurkunde benötigt.

Zu gegebener Zeit wird eine zentrale Informationsveranstaltung für Eltern und Kinder stattfinden.



Die Gemeinde

Pastorin Inga von Gehren

Tel. 78 42 01, Im Dorfe 5
i.vongehren@trinitatis-kiel.de
Schwerpunkte: Kinder und Familien
Kirche und Klima



Pastor Georg Alexy

Tel. 78 73 96, Allgäuer Str. 1
g.alexys@trinitatis-kiel.de
Schwerpunkte: Religion und Kultur
Senior*innen



Pastor Tilman Lautzas

Tel. 66 84 454, Im Dorfe 1 (Amtszimmer)
und Weinberg 1 (*längerfristige Vertretung
für den Bezirk Weinberg*)
t.lautzas@trinitatis-kiel.de
Schwerpunkte: Jugend
Gemeindeentwicklung



Pastor Tom Beese

Vertretungspastor
Tel. 66 84 506
t.beese@trinitatis-kiel.de



Küster

Joachim Mutsch, Tel. 0171 914 8683
kuester@trinitatis-kiel.de

Hausmeister

Jens Ciemnyjewski Tel. 0172 410 8130

Kirchenmusiker

Christian Steltner, Tel. 544 42 76
chr.steltner@trinitatis-kiel.de

Diplom-Sozialpädagogin

Karen Ulke, Tel. 260 99 460
k.ulke@trinitatis-kiel.de

Diakonin

Joana Weimar-Frehse
z.Z. in Mutterschutz

Adressen

Evangelisch-Lutherische Trinitatisgemeinde Kiel

www.trinitatis-kiel.de

Gemeindebüro Im Dorfe 1 | 24146 Kiel
Christine Kreß-Lindenberg | 78 64 00
mm@trinitatis-kiel.de

Öffnungszeiten

Zurzeit nur telefonisch erreichbar:
Mo – Do: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 12 Uhr
oder per Email

Kirchen



Maria-Magdalenen
Im Dorfe 1



Di + Fr
8 – 18 Uhr



Stephanus
Allgäuer Str. 1

Dienstag
15 – 18 Uhr
(ab 21.4. ?)



Weinberg
Weinberg 1

Mo – Fr
8 – 13 Uhr

Kindertagesstätten

Lechweg

Lechweg 59 | Gudrun Lange | 2 40 29 65
ev.kita-elmschenhagen@altholstein.de

Stephanus

Allgäuer Str.1 | Petra Bernecker | 79 93 67 50
ev.kita-stephanus@altholstein.de

Weinberg

Weinberg 1 | Regine Eichen | 72 99 34 56
ev.kita-weinberg@altholstein.de

Konto der Trinitatisgemeinde bei der Kieler Volksbank:
IBAN: DE78 2109 0007 0030 6853 03

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde Kiel, Im Dorfe 1, 24146 Kiel
Auflage: 3.000

Verantwortlich: Michael Ohm, Vors. KGR